

„Wer liest, gewinnt“

Wie das Bibellesen neue Zeiten einläutet

Vor 500 Jahren haben Menschen, vom Funken der Reformation angesteckt, gemeinsam die Bibel gelesen. Das waren aufregende neue Zeiten! Initiator dieser „Lesinen“ in St. Gallen war Johannes Kessler, Theologe und Sattler. Er las in Privathäusern mit seinen Zeitgenossen die Bibel, später mit Billigung des Rates auch in den Zunftstuben.

Heute haben viele Reformierte und Christen anderer Konfessionen den Kontakt zur Bibel verloren. Doch die Bibel hat auch heute Entscheidendes zu sagen. Nicht als religiöses Buch, sondern weil *Gott* mitten in und durch die Texte dieses Buches *redet*.

Um (etwas von) Gottes Reden zu verstehen, muss der Mensch *hören*. Zum Hören gehört der Ge-hor-sam – d.h. die hörende Person setzt ins eigene Leben, in ihren Einflussbereich um, was sie von Gott verstanden hat und holt so die Kraft des Himmels in die Gegebenheiten des Alltags hinein. Glaube wird erfahrbar!

Verantwortlich

Das Projekt „Wer liest, gewinnt“ wurde in der Kirchgemeinde Sennwald unter der Leitung von Pfr. Thomas Beerle entwickelt und in verschiedenen Gruppen erprobt. Stimmen von Teilnehmern:

- Inspirierend. Ich konnte immer etwas mitnehmen.
- Für mich sind die Treffen ein riesiges Geschenk. Ich bin auch mir selber näher gekommen. Sie haben mich für meinen Alltag enorm gestärkt.
- Es war interessant, was die Leute denken zu den Texten; es ist erstaunlich, wie viele verschiedene Gedanken zusammen kommen.

Vorgehen

In Anlehnung an das Bibel Teilen, das an einem Pastoralinstitut in Südafrika entwickelt wurde, schlage ich einen meditativen Einstieg ins Lesen der Heiligen Schrift vor. Die Annäherung an die Bibel geschieht nicht über intellektuelles Arbeiten am Text. Sie beansprucht zunächst das äussere und das innere Ohr, das Herz. Dazu muss ein Mensch still werden. In der Stille kann er bei sich sein und hörend aufnehmen.

Eine Kerze wird angezündet. Die Teilnehmenden richten sich aus auf Christus, der Licht in ihr Leben bringt. Der allen vorliegende Bibeltext wird vorgelesen. Hörend wird gelesen, lesend gehört. In der folgenden Stille ist Zeit, einzelne Textteile nachklingen zu lassen. Nach einer kurzen Austauschrunde hat das Gespräch über Fragen zum Text und seine Inhalte Platz. Im Hören und in der Diskussion werden Ermutigung und konkrete Handlungsanweisung für den Alltag gewonnen. Neues Denken und Handeln will eingeübt werden, darum wird an jedem Folge-Treffen zuerst ausgetauscht, wie Erkanntes umgesetzt werden konnte.

„Wer liest, gewinnt“ möchte eine Basis-Bewegung sein. Der Bibeltext soll bewusst *nicht* von einer theologisch ausgebildeten Person auslegt werden. Theologische Fragen können

aufgeschrieben und bei einem gesonderten Treffen einer Fachkraft vorgelegt werden. Wichtig für das Gelingen des Projekts ist die Offenheit

- a) den eigenen Alltag, sein persönliches Umfeld vom Bibeltext herausfordern zu lassen.
- b) für Inspiration „von oben“
- c) auf die Gruppenmitglieder zu hören und gelten zu lassen, was andere einbringen

Besonders gewichtet im Projekt „Wer liest, gewinnt“ wird das Umsetzen dessen, was man aus dem Bibeltext erkannt hat. Das gehört wesentlich zum Gewinn – Leben und Umstände werden verändert. Um eine Idee von der Umsetzungsarbeit zu erhalten, werden in der beigelegten Textserie „Evangelientexte“ einfache Umsetzungsideen genannt. Sie wollen nicht die Umsetzung persönlicher Erkenntnisse ersetzen.

Die Gruppen werden von zwei bis drei Personen initiiert. Die Initiatoren besorgen Bibeln oder Kopien der biblischen Texte, führen die Gruppe durch die Schritte des gemeinsamen Bibel Lesens, indem sie die einzelnen Schritte vorlesen, die Zeit beachten, für eine offene, einladende Atmosphäre sorgen und das Gespräch koordinieren. Die Treffen des Projektes „Wer liest, gewinnt“ sind bewusst strukturiert. Es ist wichtig, dass alle Schritte vom Hören bis zur Umsetzung zum Zug kommen. Die verschiedenen Aufgaben (Gastgeber/in, Gesprächs-Leiter/in, Time-Keeper/in) können von verschiedenen Personen wahrgenommen werden.

Zum Rahmen der Treffen

Menschen werden zu sieben Begegnungen mit Gott, der Bibel und Mitmenschen in privatem Rahmen eingeladen. Die Treffen haben je nach Gastgeberin und Tageszeit eine besondere kulinarische Note: Kaffee und Gipfeli, ein einfaches Essen oder ein Glas Wein mit Knabberzeug. Die Treffen finden wöchentlich oder alle 14 Tage statt. Ins erste Treffen kann „reingeschnuppert“ werden. Am zweitletzten Treffen wird die Frage nach dem weiteren Interesse der Teilnehmer gestellt. Neben allfällig zusätzlichen Treffen können weitere Angebote gemacht werden.

Schulungsangebot: Einführung in das Projekt

Pfr. Thomas Beerle, Sennwald, führt interessierte Personen, die das Projekt „Wer liest, gewinnt“ durchführen möchten, gerne ein. Die Anleitung für die Abende ist allerdings so beschrieben, dass Personen, die etwas in Gastfreundschaft und Leitung bewandert sind, das Projekt in Eigenarbeit vorbereiten und durchführen können.

Themen der Einführung sind

- Lesen und gewinnen. Der Funke des Projekts.
- Theologisches: Wie hören wir Gott? Wie erfahren wir die Kraft des Himmels?
- Methodisches: Wie lesen wir den Bibeltext, wie kommen wir ins Gespräch? Welche Aufgaben hat die Vorbereitungsgruppe? Welche Texte wählen wir aus?
- Vor dem Projekt und nach dem Projekt: Wen laden wir ein? (Wie) gehen wir weiter?

Ablauf der Treffen

Im Folgenden beschreibe ich den Ablauf eines Einzeltreffens des Projekts „Wer liest, gewinnt“. Der Punkt A) kommt erst ab dem 2. Treffen dazu. Im ersten Treffen steht anstelle von Punkt A) eine Vorstellungsrunde (siehe unten). Jeder Teil soll ungefähr einen Drittel der zur Verfügung stehenden Zeit beanspruchen.

A) Erstes Drittel: Zurückschauen (einander ermutigen)

Einstimmung

Musikstück ab CD oder Lied

Austausch und Rückblick

- Was bewegt dein Leben, wo bist du dran? Wo hast du etwas von Gott und seiner Kraft erfahren seit dem letzten Treffen?
- Wie ging's mit dem Umsetzen deiner selbstgewählten Aufgabe?
- Wie haben Personen reagiert, die du ermutigen wolltest, denen du etwas vom Glauben weitergesagt hast?

Austausch, gegenseitige Anteilnahme am Leben, aber keine langen Diskussion. Gewichtige Erfahrungen können in einem kurzen Gebet aufgenommen werden. Ein Beispiel: Eine Teilnehmerin erzählt von einer schwierigen Erfahrung mit ihrer Nachbarin. Statt sie zu beraten, wie das Problem gelöst werden könnte, bringen wir mit einem Gebet die Kraft Gottes ins Spiel und bitten Gott, dass er Lösungen schafft.

Stellen Sie sich noch einmal kurz vor, wenn neue Teilnehmer da sind.

Vision

Wir erinnern, was wir mit dem Lesen der Bibel wollen: Gott hören für unsere je persönliche Lebenssituation und die Welt in der wir leben. Die Kraft des Himmels in unseren Alltag und unser Umfeld hineinholen. Unseren Einflussbereich positiv prägen.

B) Zweites Drittel: Nach oben schauen

Einsteigen

Kerze anzünden, kurzes Gebet: Jesus, du bist das Licht der Welt - gib uns dein Licht, damit wir dein Wort verstehen. Öffne unsere Ohren, damit wir dich hören.

Text lesen und Gott hören

1. Text vorlesen, laut und *langsam*, es darf gerne auch Pausen geben
2. Text lesen, jede Person für sich in einer kurze Stille (4-5 Min). Wir versuchen im Moment *nicht*, den Text zu *verstehen* sondern lassen uns intuitiv auf Worte, Teilsätze ein. Was spricht mich besonders an? Was löst das Wort, der Teilsatz in mir aus?

Austauschen

Jede Person in der Runde darf einen (Teil-) Satz..., der angesprochen, berührt oder Fragen aufgeworfen hat, vorlesen, mit oder ohne Erläuterung (2-3 Sätze). **Keine Diskussion**. Nur aufeinander hören.

Diskutieren

1. Was steht in unserem Text (und was nicht)?
2. Was meinte der Text damals, was heute?
3. Gibt es in diesem Text eine Erkenntnis, Ermutigung, Handlungsanweisung?
(Diskussionsergebnisse und persönliche Erkenntnisse *kurz* zusammentragen und möglichst für alle sichtbar aufschreiben)

C) Drittes Drittel: Nach vorne schauen

Beten

„Herr zeige du, was wir von dem was wir verstanden haben, umsetzen sollen.“ Jede teilnehmende Person geht in 1-2 Minuten der Stille entspannt verschiedene Optionen durch.

Umsetzen

1. Was nimmst du persönlich mit?
2. Wie könnte das umgesetzt werden?
Alle denken und reden mit, das Ziel ist, eine Aufgabe zu formulieren und die konkret formulierte Aufgabe aufzuschreiben.
Coaching-Fragen, damit die Aufgabe greifbar wird
Was machst du genau?
Wann beginnst du?
Welche Hilfe brauchst du zur Umsetzung der Aufgabe? Wer könnte dich unterstützen?
Wie wirst du erkennen, dass deine Aufgabe erfüllt ist?
Wie erinnerst du dich daran, deine Aufgabe zu erfüllen?
Motiviert dich die Aufgabe?
Zu wieviel % Wahrscheinlichkeit wirst du die Aufgabe, so wie formuliert, umsetzen?
3. Weitersagen
Was könntest du von dem, was du im Text erkannt hast, weitersagen, wen könntest du damit ermutigen? Wie?
4. Training
Es ist mitunter hilfreich, eine Aufgabe zu trainieren. Z.B. ein schwieriges Gespräch vorbereiten im Rollenspiel.
5. Gebet
Gemeinsames Gebet hat Kraft. Um es mit Menschen, die es nicht gewohnt sind, einzuüben, macht es Sinn, mit Ein-Satz-Gebeten zu beginnen. Z.B. Bitte, Gott, hilf Rolf bei seinem Gespräch mit dem Chef, das er anpacken will. Amen. Es darf mehrfach gebetet werden, aber immer nur ein Satz.

Teil A am ersten Treffen

Vorstellen

Sich vorstellen während dem Essen bzw. Kaffee trinken etc.

- a) Wer bin ich (z.B. Name, Lieblingsmusik, schönstes Möbelstück in der eigenen Wohnung) oder
- b) Was freut mich? Gab es in den letzten Monaten ein Highlight, das wichtig für dein Leben war und das du teilen möchtest?

Einführung durch die Leitung

Es geht in diesem Projekt darum, *Gott* im Lesen der Bibel zu hören, das Gehörte ins Leben umzusetzen und das Gute, das wir erfahren, an andere weiterzugeben. Das Projekt „Wer liest gewinnt“ ist weniger eine intellektuelle Auseinandersetzung mit einem Bibeltext als ein Training, wie die Bibel in den Alltag greift und das Leben positiv verändert. – Erzähle eine eigene positive Erfahrung oder warum du dich auf dieses Projekt einlässt.

Vertieftes Kennenlernen

1. Vorstellen:
 - Foto-Language: Bilder auslegen, jede Person wählt ein Bild zum Thema: Meine momentane Beziehung zu Gott, wie stehen die Aktien, meine Gefühle Gott gegenüber. Alternativ zur Foto-Language kann je eine Wetterstimmung mit z.B. Wolken, Blitz, Sonnenschein, Nebel, Regen... mit einem dicken Filzstift auf je ein A4 Blatt (gross genug zeichnen, damit nachher alle die Zeichnung erkennen können) zum Thema gezeichnet werden. Die Teilnehmer erhalten 2 bis 3 Spielfiguren oder Steine, die sie auf die Wetter-Blätter setzen können.
 - Was habe ich bisher über Gott gelernt und erfahren, dass ich dieses Bild gewählt/meine Steine so gesetzt habe?
2. Evtl. Lied oder Musikstück

Textvorschläge für 7 Treffen

Je nach zur Verfügung stehender Zeit sollten die Texte gekürzt werden. Die erste Serie Texte eignet sich für Bibellese Einsteiger. Sie sind aus der Neuen Genfer Übersetzung und haben je einen Hinweis auf eine einfache Umsetzung eines Textgedankens

- Evangelientexte, Lukas 19,1-10, Johannes 1, 1-13, Markus 4,1-8/ 13-20, Matthäus 6,5-15, Joh. 6,1-14 Lukas 10,1-9, Matthäus 28, 1-10/ 16-20 (liegt mit Anregungen zur Umsetzung zum Download bereit)
- Die sieben Zeichen im Johannesevangelium, Joh. 2,1-12, Joh. 4,43-54, Joh. 5,1-18, Joh. 6,1-14, Joh. 9,1-34, Joh. 11, 17-44, Joh. 21, 1-23
- Bergpredigt Matthäus 5-7; eine Auswahl aus 5,1-11, 5,13-20, 5,21-32, 5, 5,33-48, 6, 1-15, 6, 16-34, 7,1-12, 7,13-20, 7,21-29
- Epheser 1,1-14; 1,15-24; 2,1-10; 2,11-22; 3,1-13; 3,14-21; 4,1-16
- Apostelgeschichte 1,1-14; 2, 1-13; 2,14-28; 2,29-41; 2,42-47; 3,1-10; 3,11-26